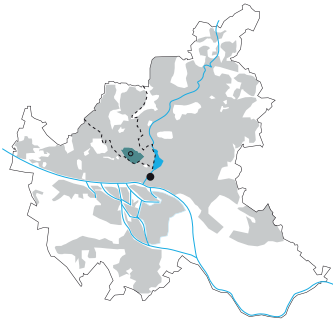




KURZBESCHREIBUNG

- Der Stadtteil Eimsbüttel liegt zentral innerhalb der Stadt, ist stark verdichtet, lebendig, sozial durchmischt und geprägt durch Wohn- und Geschäftsgebäude aus der Gründerzeit und der Nachkriegszeit.
- Die Osterstraße und die angrenzenden Geschäftsstraßen sind durch einen vielfältigen Branchenmix im Einzelhandel geprägt. Karstadt und mehrere Supermärkte sind die Magneten innerhalb des Zentrums, viele kleinteilige Geschäfte, Gastronomien und Kleingewerbe machen seinen besonderen Charme aus.
- Die höchsten Passant*innenfrequenzen gibt es an den Ein- und Ausgängen der U-Bahn-Haltestelle Osterstraße an der Kreuzung Osterstraße/Heußweg.



Projektgebiet, o.M.



Kreuzung Osterstraße/Heußweg



Wohn- & Geschäftshäuser in der Osterstraße



KREATIVHAUS EIMSBÜTTEL

- IDEE: Im Zentrum Osterstraße einen Raum zur kreativen Entfaltung, Gestaltung und sozialen Begegnung bieten: Ausstellungen, Stadtteilwohnzimmer, Werkstatt, Musik- und Tanzveranstaltungen, Co-Working etc.
- PROZESS:
 - Konkretisierung der verschiedenen Ideen in einem kontinuierlichen Diskussionsprozess mit regelmäßigen Treffen.
 - Suche nach Räumlichkeiten stellt eine große Herausforderung dar.
 - Weitere Mitstreiter*innen für das Kreativhaus konnten durch öffentlichkeitswirksame Aktionen gewonnen werden.
 - Schaffung einer niedrigschwelligen Organisationsstruktur.
 - Anmietung von Räumlichkeiten im Nebengebäude einer Schule in zentraler Lage (Heußweg), zunächst für ein halbes Jahr.
 - Offizielle Eröffnungsfeier im Oktober 2019.



E i m s b ü t t e l

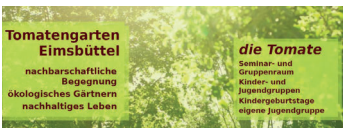
STADTTEIL- UND KULTURVEREIN EIMSBÜTTEL

- IDEE: Eine Interessenvertretung von und für Bürger*innen des Stadtteils. Der eingetragene und gemeinnützige Verein möchte als Plattform gemeinschaftliche Themen und Projekten fördern und initiieren, die von kultureller, sozialer oder ökologischer Bedeutung sind. Enge Zusammenarbeit mit dem Kreativhaus Eimsbüttel.
- PROZESS:
 - Der Verein war bereits zu Beginn von TransZ in der Entstehung. TransZ konnte deshalb genutzt werden, den Verein zu unterstützen, bekannter zu machen und in die Aktivitäten des Kreativhauses einzubinden.
 - Ein Großteil der Vereinsmitglieder*innen des Vereins ist auch im Kreativhaus aktiv. Es besteht eine enge Zusammenarbeit.



URBAN GARDENING UND HENRY-VAHL-PARK

Im Rahmen des TransZ-Prozesses haben sich weitere Initiativen zu den Themen Urban Gardening und zur Attraktivitätssteigerung des zentrumsnahen Henry-Vahl-Parks gebildet. TransZ versucht diese Prozesse zu begleiten, weiter zu unterstützen und mit den anderen TransZ-Initiativen zu verbinden. Zurzeit finden hierzu vor allem bilaterale Gespräche zum weiteren Vorgehen statt.



FLÄCHENMANAGEMENT OSTERSTRASSE

- IDEE: Etablierung eines Managements für die Vermittlung von Gewerbeflächen: Aufbereitung des Bestands an Einzelhandels-, Gewerbe- und Kultureinrichtungen im Quartier, Erarbeitung eines Ziel-Branchenmixes gemeinsam mit den Akteuren vor Ort und Vermittlung von Gewerbeflächen an Interessent*innen.
- PROZESS:
 - Regelmäßige Treffen mit dem Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel und dem Quartiersmanagement Osterstraße.
 - Einbindung der Immobilieneigentümer*innen in einer ersten Informationsveranstaltung, Konkretisierung der Ideen.
 - Einbeziehung weiterer Eigentümer*innen in einer zweiten Veranstaltung im Januar 2020.
 - Start des Flächenmanagements im Februar 2020.



PROZESS

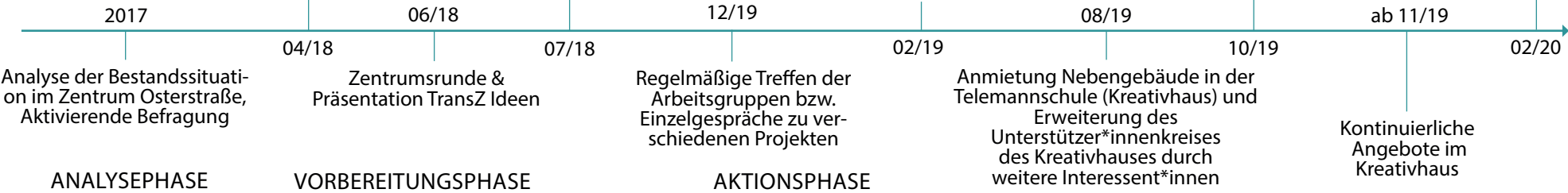
Auftaktveranstaltung mit Workshops und Bildung von Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen

Gründung Stadtteil- und Kulturverein Eimsbüttel (EimsV)

Treffen Immobilieneigentümer*innen (Flächenmanagement)

Eröffnung Kreativhaus

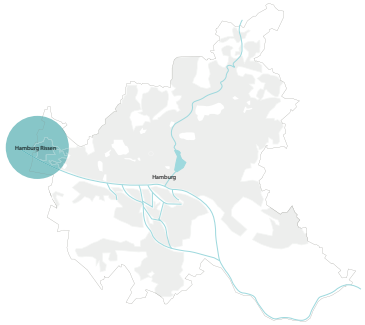
Geplanter Start Flächenmanagement





KURZBESCHREIBUNG

Der Stadtteil Rissen liegt am westlichen Stadtrand Hamburgs im Bezirk Altona. Das Zentrum des Stadtteils rund um die Wedeler Landstraße wird von den Alteingesessenen heute noch als „das Dorf“ bezeichnet. Die Eigentümer- und Gewerbestruktur ist kleinteilig und eher lokal geprägt. Teilweise gibt es gewerbliche Leerstände im Zentrum und der Geschäftsbesatz verändert sich. Seit 1985 teilt der sog. „Rissener Canyon“ (S-Bahn-Trasse und Bundesstraße) den weitläufigen und dünn besiedelten Stadtteil in einen nördlichen und einen südlichen Bereich. Der Stadtteil hat gut 15.000 Einwohner*innen. Die Altersstruktur zeigt eine deutliche Überalterung (30 % Über 65-Jährige), aber seit einigen Jahren ziehen zunehmend Familien mit Kindern nach Rissen. Es gibt eine Vielzahl an Vereinen und Netzwerken. Viele Einzelbauvorhaben prägen die aktuelle Stadtteilentwicklung, insbesondere Wohnungsbau.



Projektgebiet, o.M.



Wedeler Landstraße



Strassenansicht Rissen



HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

- Eher „dörfliche“ Strukturen bieten ein großes Potenzial für Engagement - aber die breite Bevölkerung ist schwer zu mobilisieren.
- Es gibt kein Leitbild oder Konzept für eine ganzheitliche Zentrumsentwicklung.
- Vereinzelte Leerstände im Zentrum und Fluktuation im Bestand.
- Es besteht eine starke Ausrichtung der Angebote im Zentrum auf Senioren.
- Die Bezirksverwaltung ist vor Ort kaum präsent, das erschwert teilweise die Kommunikation.
- Schulcampus und historischer Dorfkern liegen in direkter Nachbarschaft zur Einkaufsstraße.
- Stadtteilmanagement und Stadtteilbeirat sowie der Bürgerverein sind aktiv im Stadtteil und bieten Anknüpfungspunkte für TransZ.



STADTTEILGESCHICHTE UND IDENTITÄT

- IDEE: Die Geschichte Rissens (Vom Heidedorf zum Hamburger Stadtteil) ist an einigen Stellen im Zentrum noch ablesbar, allerdings nicht sofort erkennbar. Gleichzeitig bietet das Thema vielfältige Anknüpfungspunkte auch für die Integration von Neu-Rissenern. Das bestehende „Stadtteilarchiv“ ist nicht öffentlich zugänglich. Daher sollen neue Formate entwickelt werden, um die Geschichte sichtbar und lebendig zu machen.
- PROZESS: Eine Projektgruppe erarbeitet mit Unterstützung von TransZ Ideen zur niedrigschwelligen Darstellung der Historie Rissens. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der Produktion von Bannern, die Stadtteilgeschichte(n) erzählen. Diese können entweder temporär an Bauzäunen und Geländern oder dauerhaft an Hauswänden aufgehängt werden.
- AKTUELLER STAND: Planung einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Stadtteilschule Rissen noch in 2019.



TREFFPUNKTE UND ORTE FÜR BEGEGNUNG: RISSEN FÜR ALLE!

- IDEE: Es gibt im Stadtteil ein breites Angebot sozialer, kultureller und sportlicher Aktivitäten von Vereinen und Initiativen, allerdings nicht „unter einem Dach“ und somit nicht gut sichtbar.
- PROZESS: Eine Projektgruppe hat mit Unterstützung von TransZ eine Broschüre konzipiert und realisiert, um die Vielfalt der bestehenden Angebote zu präsentieren: „Rissen für Alle! Mitmachen. Mitgestalten. Mitten drin.“ Die Broschüre wurde im August 2019 als Print- und Onlineversion veröffentlicht. Darin stellen sich 32 Vereine, Initiativen und Einrichtungen vor.
- AKTUELLER STAND: Weitere Aktivitäten zur Förderung der Vernetzung und Transparenz der Angebote sind geplant, z. B. die Realisierung eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders. Auch der Wunsch nach einem Gemeinschaftsraum oder -haus wird weiter verfolgt.

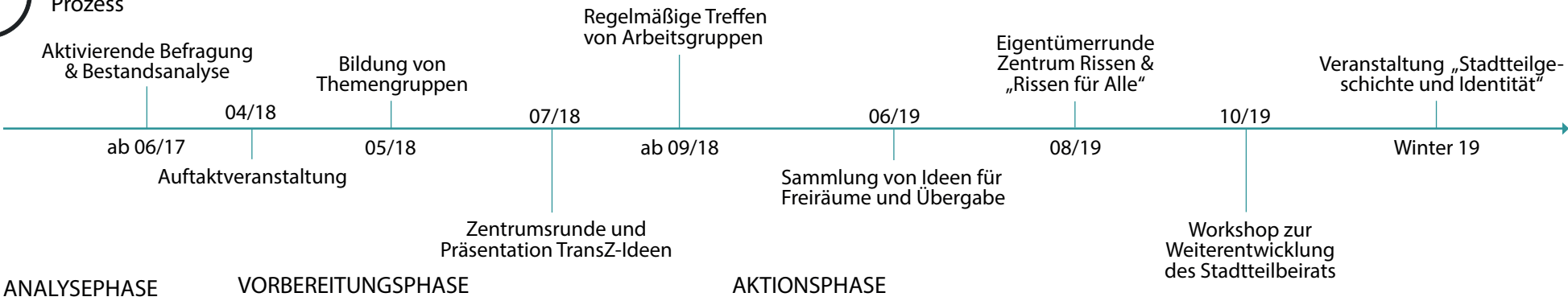


ÖFFENTLICHE RÄUME / KINDERFREUNDLICHES ZENTRUM

- IDEE: Umgestaltung bzw. Weiterentwicklung der öffentlich-nutzbaren Räume im Zentrum, die sich teilweise jedoch im Privateigentum befinden. Dabei geht es vor allem um familienfreundliche Angebote wie Spielplätze im Zentrum, aber auch Räume zum konsumfreien Verweilen.
- PROZESS: Eine Projektgruppe hat mit Unterstützung von TransZ verschiedene Ideen zur Nutzung und Umgestaltung öffentlicher Räume entwickelt. Die gesammelten Vorschläge wurden einem privaten Grundeigentümer und der Bezirksverwaltung von TransZ übergeben.
- AKTUELLER STAND: Gemeinsam mit privaten Eigentümer*innen und der Bezirksverwaltung werden weitere Ideen entwickelt und Möglichkeiten zur Umsetzung gesucht.

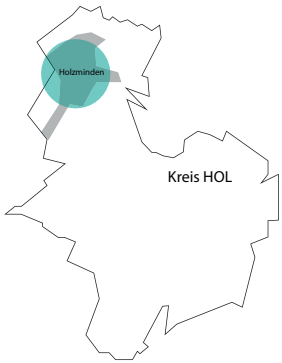


Prozess



KURZBESCHREIBUNG

Holzminden ist ein Mittelzentrum mit 20.000 Einwohnern und die Kreisstadt des Kreises Holzminden. Es liegt in Südniedersachsen an der Weser und an der Landesgrenze nach Nordrhein-Westfalen. Die Innenstadt bzw. Altstadt umfasst ca. 500 Gebäude, größtenteils in Einzeleigentum. In der Mitte befindet sich ein großer Marktplatz aus dem 19. Jahrhundert. Größere öffentliche oder soziale Einrichtungen sind nur in geringer Zahl in der Innenstadt vorhanden. Der Gebäudebestand wurde in den 1970ern und 1980ern saniert und ist heute nicht mehr zeitgemäß. Dadurch ergeben sich viele sanierungsbedürftige Leerstände, ein Großteil davon befindet sich im Bereich der Altstadt.



Projektgebiet, o.M.



Altstadt Holzminden



Altstadt Holzminden

HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

- Hohe Leerstandszahlen, gleichzeitig geringe Kooperationsbereitschaft seitens der Eigentümer leerstehender Ladenlokale.
- Fehlende Identität und schlechter Wohnstandard ziehen sozial schwaches Klientel an.
- Fehlendes zivilgesellschaftliches Engagement in der Innenstadt.
- Kein Engagement der Stadt zur ansprechenden Gestaltung von Grünflächen.
- Keine Verankerung der Hochschule (HAWK) in der Innenstadt.
- Fortschreibung ISEK für die Innenstadt, Beantragung von Städtebaufördermitteln im Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren.
- Sanierung einzelner historisch und städtebaulich bedeutsamer Immobilien/Grundstücke.

KUNST(T)RAUM

- IDEE: Beseitigung eines Ladenlokals in der Holzmindener Innenstadt zur Bekämpfung des Leerstandes.
- PROZESS: Impulsgebung durch die Auftaktveranstaltung des Projektes TransZ im Frühjahr 2018. Seitdem finden regelmäßige Treffen und eine enge Zusammenarbeit zwischen TransZ und einer Gruppe freiwilliger Bürger*innen statt.
- AKTUELLER STAND: Zwischennutzung eines Ladenleerstandes in der Fußgängerzone seit Mai 2019. Der dort installierte Kunst(T)Raum dient unter dem Dach „Kunst & Kultur“ als Ort der Kommunikation, Treffpunkt für Bürger*innen, Kreativwerkstatt und Ausstellungsraum.

BÜRGERGENOSSENSCHAFT HOLZMINDEN eG

- IDEE: Durch Erwerb, Sanierung und Nutzung leerstehender oder mindergenutzter Gebäude in der Altstadt zum Erhalt der wertvollen Bausubstanz der Altstadt und damit auch zu deren Revitalisierung beizutragen.
- PROZESS: Nachdem die Idee einer Genossenschaft bei einzelnen Personen bereits seit einiger Zeit bestand, brachte die TransZ Vortragsreihe im Herbst 2018 den entscheidenden Impuls zur Umsetzung. Seitdem fanden regelmäßige konzeptionelle Treffen mit dem Initiator und später auch der Kerngruppe aus weiteren Mitstreiter*innen statt.
- AKTUELLER STAND: Im September 2019 hat mit Unterstützung von TransZ die Gründungsversammlung der Bürgergenossenschaft Holzminden eG stattgefunden. Seitdem haben bereits mehrere Sitzungen des Vorstands und Aufsichtsrats stattgefunden, um das strategische Vorgehen zu besprechen. Das erste potenzielle Sanierungsprojekt steht bereits in Aussicht.

GARTEN - UND GRÜNFLÄCHENGRUPPE

- IDEE: Durch gemeinschaftliche Pflanzaktionen soll zur Aufwertung des öffentlichen Raums im Bereich der historischen Altstadt beigetragen werden.
- PROZESS: Impulsgebung durch die Auftaktveranstaltung des Projektes TransZ im Frühjahr 2018. Seitdem fanden regelmäßige Treffen und eine enge Zusammenarbeit zwischen TransZ und einer kleinen Gruppe engagierter Bürger*innen zur Planung gemeinsamer Aktionen statt.
- AKTUELLER STAND: Zwischen Sommer 2018 und Frühjahr 2019 haben insgesamt drei gemeinschaftliche Pflanzaktionen auf 5 öffentlichen Flächen und einem privaten Grundstück stattgefunden. Im Sommer 2019 hat die Gruppe ihre Arbeit aufgrund fehlender Mitstreiter*innen vorerst niedergelegt.

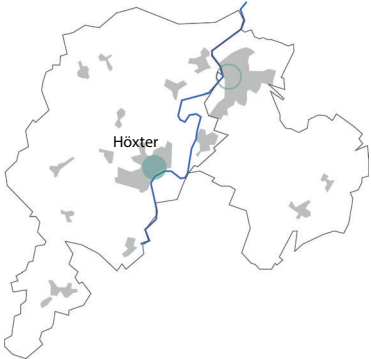
PROZESS

06/17 - 03/18	04/18	05/18 - 03/19	09/18 - 10/18	03/19	02/19	03/19	05/19	05/19	09/19
Experteninterviews & Erstellung Zentrenprofil	Auftaktveranstaltung	Pflanzaktion Gartengruppe	Vortragsreihe	Kunst(T)Raum Renovierung	Interviews mit Beteiligten zum Themenprojekt	Bürgergenossenschaft Infoveranstaltung	Kunst(T)Raum Eröffnung	Parallele Auswertung	Bürgergenossenschaft Gründung
ANALYSEPHASE			VORBEREITUNGSPHASE			AKTIONSPHASE			EVALUATIONSPHASE



KURZBESCHREIBUNG

Höxter ist eine Mittelstadt mit insgesamt 30.000 Einwohner*innen in Nordrhein-Westfalen und Kreisstadt des Kreises Höxter. Sie zählt zu einer der ältesten Städte Norddeutschlands. In der historische Innenstadt leben 13.500 Menschen.
Durch die Hochschule OWL (Ostwestfalen-Lippe) ist die Stadt Hochschulstandort und beheimatet ebenfalls das UNESCO Weltkulturerbe Schloss Corvey. Obgleich es aufgrund des Hochschulstandortes viele Fort- und Zuzüge junger Menschen gibt, ist die Bevölkerungsentwicklung insgesamt negativ und zeigt Tendenzen zur Überalterung.
Höxter hat mehrere soziale Einrichtungen, wie ein Jugendzentrum und einen offenen Jugendtreff, Seniorentreffs, eine Stadtbücherei, Patenschaften für Grünflächen, Tafeln, Suchtberatung, Frühe Hilfen etc.



Projektgebiet, o.M.



Historische Innenstadt



Haupteinkaufstraße



HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

- Veränderungen in Einzelhandel und Einkaufsverhalten, fehlendes kommunales Einzelhandelskonzept zur Stärkung des Standortes.
- Demografischer Wandel
- Ortsteile von Höxter leiden unter Abwanderung
- Hoher Wohnungsbedarf in der Innenstadt, tlw. sanierungsbedürftige Gebäude
- Fehlendes Freizeitangebot für Jugendliche und Studierende
- Projekt „Grüne Infrastruktur“: Schaffung von Grün- und Erholungsflächen in Höxter
- Neuaufstellung des Innenstadtkonzeptes
- Landesgartenschau 2023
- Kreative Lösungen für (barrierefreien) Wohnraum und Sanierungen in der Innenstadt (z.B. Mehrgenerationenwohnen)



COWORKING SPACE

- IDEE: Installation eines Coworking space in Höxter, um berufliche Synergien zu nutzen und einen Ort für flexible Arbeitsmodelle (Start-ups, Freiberufler, Künstler, Angestellte) zu schaffen.
- PROZESS: Durch einen Zeitungsaufruf im März 2017 wurde TransZ auf das Vorhaben aufmerksam.
Die Initiatorin suchte Mitstreiterinnen und Mitstreiter zur gemeinsamen Schaffung eines Coworking space in Höxter. Aufgrund privater Umstände war die Initiatorin nicht bereit, das Projekt eigenständig voranzutreiben. Anfang 2018 hat sich eine Initiative der Idee angenommen, um die Räumlichkeiten der ehemaligen Grundschule „Am Gehrenhof“ im benachbarten Godelheim wieder in Nutzung zu bringen.
- AKTUELLER STAND: Nach der Infoveranstaltung im März 2018 wurde das Projekt in das „Leader“- Programm aufgenommen und befindet sich in Zusammenarbeit mit dem Förderverein aktuell in der Umsetzung.



ZENTRENENTWICKLUNG

- 1970er Jahre: Höxter wird Mittelzentrum (städtebauliche Neuordnung)
- 1980er Jahre: Restauration Wallanlagen; Aufwertung des Grüngürtels; neues Nutzungskonzept historisches Rathaus; Stärkung Handelsstandort Innenstadt; Erhalt der historischen Bausubstanz und umfangreiche Sanierungen
- Seit 2007: Demografiekonzept und Bündnis für Familie und Generationen
- 2009: Einzelhandels- und Zentrenkonzept
- 2014: Radverkehrskonzept
- 2015: Quartiersentwicklung Altstadtquartier (private Initiative)
- 2017: Projektantrag „Grüne Infrastruktur“ in Kooperation mit Hochschule OWL
- 2015 bis 2018: Umgestaltung des Marktplatzes
- 2018: Beauftragung einer Neuaufstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes
- 2017 bis heute: Vorbereitung der Landesgartenschau 2023

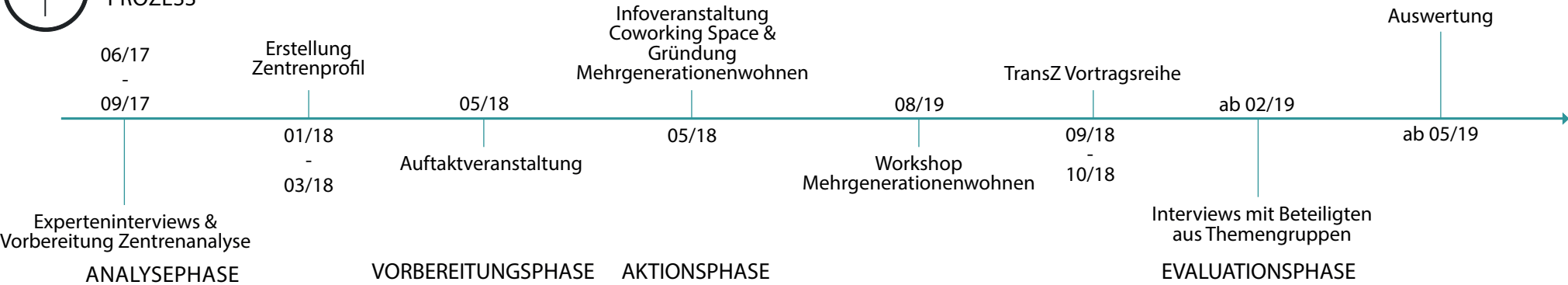


MEHRGENERATIONENWOHNEN

- IDEE: Schaffung eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes für alle Generationen im Zentrum von Höxter.
- PROZESS: Durch einen Zeitungsaufruf der Initiatorin wurde TransZ auf das Vorhaben aufmerksam. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Mai 2018 konnten gleich mehrere Mitstreiterinnen und Mitstreiter für das Wohnprojekt gewonnen werden. Die TransZ Vortragsreihe im Herbst 2018 gab zudem Aufschluss über mögliche Organisationsformen.
- AKTUELLER STAND: Seit Mai 2018 trifft sich die Kerngruppe regelmäßig eigenständig und hat zwischenzeitlich weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewonnen. Auch andere Wohnprojekte wurden inzwischen besichtigt, um weitere Eindrücke zu sammeln. Aktuell geht es um die Abstimmung einer geeigneten Organisationsform und die Suche einer Immobilie.

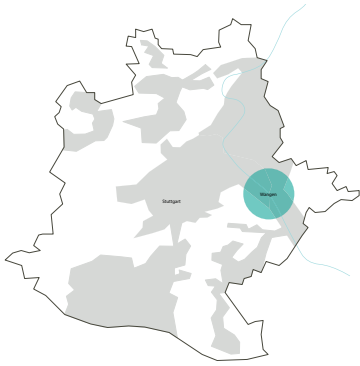


PROZESS



KURZBESCHREIBUNG

Der Stadtbezirk Wangen schließt sich direkt an den Stuttgarter Osten an, wirkt jedoch durch ein zwischengelagertes Gewerbegebiet sehr abgetrennt. Die Gewerbeflächen führen auch dazu, dass die direkte Nähe zum Neckar vor Ort nicht spürbar ist. In den letzten sieben Jahren hat Wangen ein Bevölkerungswachstum von 12 % verzeichnen können. Die Arbeitslosigkeit liegt etwas höher als in der Gesamtstadt bei 8,4 % (6,1 %) und die Kaufkraft der Bewohner*innen ist durchschnittlich. Der Anteil der Migrant*innen ist in den vergangenen Jahren gestiegen und liegt nun bei 55 % (44 % Gesamtstadt). Viele Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und soziale Treffpunkte liegen um die Ulmer Straße. Doch trotz guter Lage und traditionsreicher Geschichte als Neckarvorort herrscht teilweise ein schlechtes (Außen-)Image.



Projektgebiet, o.M.



Ulmer Straße



Marktplatz Wangen

HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

- Räumliche Isolierung des Zentrums durch Straßenverlauf.
- Fehlende niederschwellige Treffpunkte.
- Impulse für eine erhöhte Aufenthaltsqualität im Stadtbezirkszentrum setzen, beispielsweise durch Interventionen im öffentlichen Raum.
- Gute Zusammenarbeit von Hochschule und Bezirksverwaltung.
- Geschichte des Stadtteils erlebbar machen und Image aufwerten.
- Wangener Berg als Erholungsgebiet zugänglicher machen.
- Gewachsene Strukturen sichtbar machen und Wertschätzung erhöhen.
- Bürger vor Ort für ihren Stadtteil begeistern.

HOMEPAGE

- IDEE: Die Außenwahrnehmung von Wangen soll verbessert werden, das schöne Gesicht Wangens gezeigt werden und die gesellschaftliche Entwicklung soll positiv beeinflusst werden.
- PROZESS: Die Gestaltung und Pflege einer Webseite ist das erste Projekt der Gruppe, die Außenwahrnehmung Wangens zu verbessern. Nach einigen Treffen war die Homepage mit bereits bestehenden und neuen Inhalten gefüllt.
- AKTUELLER STAND: Die Gruppe pflegt die Webseite stetig weiter, wöchentlich werden z.B. Mittagsangebote lokaler Gaststätten aktualisiert und sind auf www.s-wangen.de zu finden.

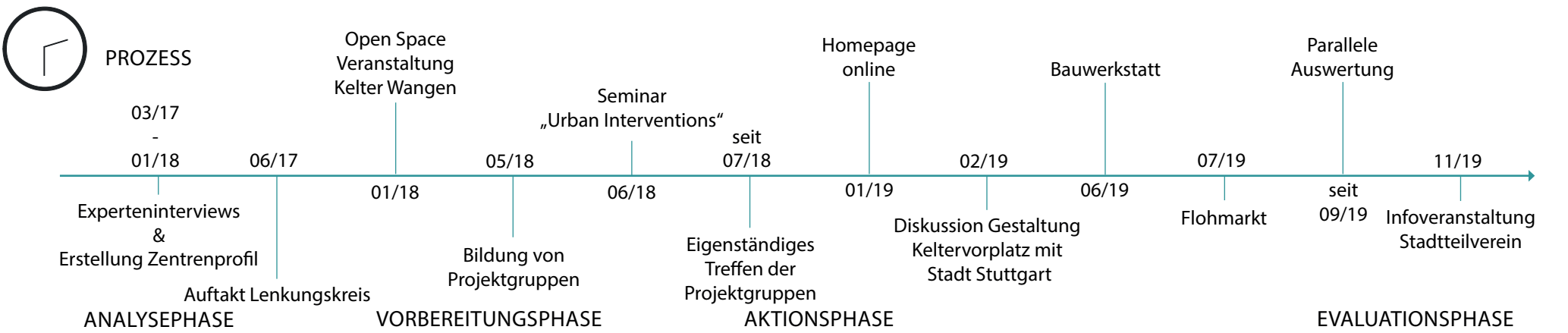


UMGESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

- IDEE: Der zentral gelegene Keltervorplatz soll attraktiver gestaltet werden.
- PROZESS: Mit einem Seminar der HFT Stuttgart wurden Interventionen im öffentlichen Raum durchgeführt, um die Bewohner*innen Wangens auf Potenziale und Herausforderungen im öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Anschließend fand eine Bauwerkstatt statt, um die Bedürfnisse der Bewohner*innen mit in die Planungen zu integrieren. Eine temporäre Sitzlandschaft wurde von Bewohner*innen geplant und umgesetzt. Die Fläche wurde rege bespielt, unter anderem wurde von Bewohner*innen ein Flohmarkt organisiert.
- AKTUELLER STAND: Die Sitzlandschaft ist vor ein städtisches Gebäude umgezogen, die weiteren Planungen für den Keltervorplatz liegen derzeit bei der Stadt Stuttgart.

STADTTEILVEREIN STADTGERÜST

- IDEE: Die durch TransZ und zwei weitere Projekte angestoßenen Aktivitäten sollen nach Projektende gebündelt verstetigt werden.
- PROZESS: Das Bezirksamt Wangen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart und die HFT Stuttgart planen eine Informationsveranstaltung zum Thema Stadtteilverein. Dieser soll für alle Interessierten offen sein, da die Bewohner*innen Wangens das Gerüst der Stadtbezirks sind.
- AKTUELLER STAND: Ende November 2019 wird eine erste Informationsveranstaltung stattfinden.





KURZBESCHREIBUNG

Fellbach ist eine Mittelstadt mit 45.000 Einwohnern und grenzt östlich an Stuttgart. Das Zentrum Fellbachs gliedert sich in drei verschiedene Bereiche. Die historische Altstadt, einen Haupteinkaufsbereich und den Einkaufsbereich Nördliche Bahnhofstraße. Durch diese langgezogene, polyzentrale Struktur erscheint das Zentrum überdimensioniert. Derzeit stagniert die Entwicklung im Zentrum. Sichtbare Veränderungen sind „Trading-Down-Effekte“ (z.B. Leerstände, Wegfall gewachsener Strukturen, austauschbare Angebote). Die Nördliche Bahnhofstraße ist durch die starke Befahrung zweigeteilt und wirkt durch den Verkehrslärm oft ungemütlich. Auf Grund von Konflikten zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen wurde nach einer Testphase eine Tempo 30 Zone etabliert und der Radverkehr auf eine Parallelstraße umgeleitet. Der größte Bevölkerungsanteil (60 %) ist der Mittelgeneration zuzuordnen, die Bevölkerungsgruppen bis 20 und über 65 Jahre sind hier jeweils mit rund 20 % vertreten.



Nördliche Bahnhofstraße



Projektgebiet, o.M.



HERAUSFORDERUNGEN UND POTENZIALE

- Innovative Nutzungskonzepte für die nördliche Bahnhofstraße in Ko- operation mit der Stadtverwaltung (Wegfall aus zentralem Versorgungsbereich).
- Suche nach Möglichkeiten baulicher Veränderungen.
- Innovative Ansätze mit Akteur*innen vor Ort entwickeln, um der nördlichen Bahnhofstraße eine neue „Marke“ zu geben.
- Schaffung temporärer Möglichkeitsräume für neue Nutzer*innen, insbesondere aus dem kreativen Milieu.
- Einbindung sozialer und kultureller Akteur*innen vor Ort in die Entwicklung eines multi-funktionalen Nebenzentrums.
- Anpassungsstrategien für neue Nutzungsbedürfnisse erproben, beispielsweise auch im öffentlichen Raum.



POP_UP NÖRDLICHE BAHNHOFSTRASSE

- IDEE: Verschiedene Ladenleerstände in der Nördlichen Bahnhofstraße sollen durch wechselnde Ladenkonzepte bespielt werden.
- PROZESS: Gemeinsam mit dem Stadtmarketing Fellbach wurden Eigentümer*innen bezüglich der Teilnahme kontaktiert und über das Format informiert.
- AKTUELLER STAND: Es gab keine Rückmeldung bezüglich des Projekts an TransZ oder das Stadtmarketing. Dennoch hat, unabhängig vom Projekt, ein Pop-Up Laden in der Nördlichen Bahnhofstraße eröffnet.



EINKAUFSFÜHRER

- IDEE: Die Nördliche Bahnhofstraße soll ein neues Image bekommen. Unter dem Titel „Schöne Mitte“ soll die Außendarstellung verändert werden.
- PROZESS: Als sichtbarer Start soll mit einem neuen Logo und einem Einkaufsführer ein neues Markenzeichen entwickelt werden.
- AKTUELLER STAND: Das Logo wurde von einem Schüler einer ansässigen Design Schule entwickelt, der Einkaufsführer wurde gemeinschaftlich mit Händlern vor Ort gestaltet und am „Fellbacher Herbst“, einem verkaufsoffenem Sonntag, verteilt.



PROZESS

